

Barbara Strozzi (1619-1667) – ein Leben zwischen Muse und Kurtisane

„...Am Hause des Venezianers Giulio Strozzi legen die Gondeln an. Gleich werden sie hereintreten, all die eleganten und reichen Herren der Accademia degli Unisono, um der Sängerin Barbara Strozzi zu lauschen, der Adoptivtochter des Hausherrn. Es herrscht eine freudige, aufgeregte Erwartungshaltung, denn dieser heutige Abend verspricht, für alle etwas ganz Besonderes werden: hat die Strozzi doch versprochen, die geladenen Gäste mit ihrem Gesang und ihres eigens für diesen Anlass komponierten Lamentos zu Tränen zu rühren. Ob ihr das gelingen wird?..“



Auf diese Weise nimmt das Stück seinen Anfang und das Publikum mit hinein in das Venedig des 17. Jahrhunderts. Nicht nur Strozzi's eigene Kompositionen, auch die ihrer Lehrer Claudio Monteverdi, Francesco Cavalli und Antonio Cesti werden in diesem Konzert erklingen und die Atmosphäre dieser einzigartigen Stadt zum Leben erwecken. Barbara Strozzi wird von ihrem - für eine Frau der damaligen Zeit - außergewöhnlichen Leben berichtet. Von ihren Erfolgen als auch von ihren Schwierigkeiten als unverheiratete Frau mit vier unehelichen Kindern, die gezwungen war, sich als Kurtisanin zu verdingen, um damit für sich und ihre Kinder den Lebensunterhalt zu bestreiten. Und der es dennoch gelang, sich in einer Männerdomäne auf das Beste zu behaupten.

Dauer des Programms: 70 min.